

**Tagesordnung der Mitgliederversammlung 14.01.07:**

**Top 1 Wahl Versammlungsleiter/in,**

**Feststellung der Beschlußfähigkeit,**

**Festlegung der Tagesordnung**

**Top 2 Bericht über die Arbeit des Vorstandes (2004 – 2006)**

**- anschließend Aussprache -**

**Top 3 Kassenbericht – anschließend Aussprache -**

**Top 4 Wahl des Geschäftsführenden und Erweiterten**

**Vorstandes**

**Top 5 Anträge**

**Top 6 Verschiedenes**

**Protokoll der öffentlichen Mitgliederversammlung der WGSP vom  
14.01.07**

Beginn: 18.00 Uhr; Ende: 19.30 Uhr

TOP 1: Beschlußfähigkeit, Versammlungsleitung, Tagesordnung

Anwesend waren 11 stimmberechtigte Mitglieder.

Die Versammlung wurde fristgerecht einberufen.

Die Beschlußfähigkeit wurde festgestellt.

Zum Versammlungsleiter wurde Bernd Meißnest gewählt.

Schriftführung und Protokoll: Maria Canovai.

Die Tagesordnung wurde wie vorgeschlagen angenommen.

TOP 2: Bericht über die Arbeit des Vorstandes (2004 – 2006) durch den 1.  
Vorsitzenden Christian Zechert

Ende September 2006 hatte die WGSP 231 Mitglieder. Die Anzahl der Mitglieder geht langsam zurück. Hier zeigen sich besonders Nachwuchsprobleme der WGSP. Positive Reaktionen gab es auf die besondere Ansprache neuer WGSP-Mitglieder, auch wenn sie nicht weiter aktiv wurden.

Aktivitäten der WGSP in den letzten Jahren:

- Tagung zum Thema Arbeit 2004 „Weder WfMB noch erster Arbeitsmarkt - innovative Modelle beruflicher Rehabilitation für Menschen mit psychischer Behinderung“
- Tagung zum Thema Migration 2005 „Kompetenzen entdecken – Interkulturelle Arbeit mit Migrantinnen und Migranten in seelischen Krisen“
- Durch die Ansprache von Dr. Wolf Müller aus Herford wurde die WGSP auf die sehr problematische psychische Situation von Migranten in Zusammenhang mit ihrem Aufenthaltstatus aufmerksam. Es wurde auch in Zusammenarbeit mit der DGSP erreicht, dass die Handlungspraxis eines die Abschiebungen begleitenden Arztes überprüft wurde. Zur im November stattgefundenen Ministerkonferenz zum Umgang mit der Duldung von Migranten wurde eine Stellungnahme von der DGSP veröffentlicht, um aus der sozialpsychiatrischen Sicht die Problematik des Umgangs mit Flüchtlingen und die Traumatisierung durch Kettenduldungen zu verdeutlichen.

- Fortgesetzte Förderung der Dialog-Seiten im Internet <www.psychiatrie-bielefeld.de>: Neueste Information ist, dass es einen Zuschuss durch „die Gesellschafter der Aktion Mensch von 4000 Euro für den Ausbau gab.
- Erstellung der WGSP-Website zusätzlich mit der Idee, diese als Modell für eine gemeinsame Homepage mit den anderen Regionalverbänden der DGSP zu nutzen, von der aus zu den jeweiligen Landesverbänden geklickt werden kann.
- Teilnahme am Psychiatrie-Filmfestival im November 2006
- Vorbereitung der Ausstellung: tagebuch „borderline-borderland“ für Januar/ Februar 2007

#### TOP 3: Kassenbericht durch Wolfgang Bayer

Der Kassenbericht von Wolfgang Bayer wird dem Protokoll angehängt. Ebenso der Bericht der Kassenprüferinnen. Diese bezeichneten die Kassenführung im Ergebnis als übersichtlich, geordnet, kostenbewußt und vernetzungsbemüht.

Deutlich ist, dass das finanzielle Polster gut eingesetzt werden kann und auch genutzt wird, um Impulse im Sinne der DGSP/ WGSP zu geben.

Unklar ist noch, welche Beiträge nach Umsetzung der neuen Beitragsgebühren-ordnung der WGSP eingehen werden.

#### TOP 4: Entlastung des Vorstandes

Von den Kassenprüferinnen wurde der **Antrag auf Entlastung** gestellt und **einstimmig angenommen**.

**Wahl der neuen Kassenprüferinnen:** Ulrike Tadday und Marie Wortberg vorgeschlagen, die bereit waren, wieder für die nächste Kassenprüfung zur Verfügung zu stehen.

Sie wurden **einstimmig gewählt**. Beide nahmen die Wahl an.

#### TOP 5: Wahl des Geschäftsführenden und Erweiterten Vorstands

Zum Wahlleiter wurde Bernd Meißnest bestimmt.

Für den Geschäftsführenden Vorstand kandidierten:

Christian Zechert für den Vorsitz,  
 Bernd Meißnest für den ersten stellvertretenden Vorsitz,  
 Renate Schernus für den zweiten stellvertretenden Vorsitz,  
 Wolfgang Bayer für die Kassenführung,  
 Maria Canovai für die Schriftführung.

In der öffentlichen Abstimmung **wurden alle fünf Kandidaten einstimmig in einer Blockwahl gewählt**. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Peter Netz kandidierte nicht mehr und schied aus dem Vorstand aus.

Für den Erweiterten Vorstand wurden vorgeschlagen und **kandidierten Ingrid Wellmann und Kerstin Brechmann**.

Beide wurden **einstimmig gewählt** und nahmen die Wahl an.

#### TOP 6: Weitere Anträge

Es gab keine weiteren Anträge.

#### TOP 7: Verschiedenes

##### Informationen DGSP:

- Am 4./ 5. Mai 2007 in Fulda wird die DGSP einen Verbandstag mit den

Regionalverbänden und Fachausschüssen veranstalten, in dem es um das Verhältnis DGSP/ Regionalverbände, Verständigung über gemeinsame Ziele und Themen, die Verbandsstrukturen etc. gehen wird. Es geht auch um Fragen wie z.B. die Tätigkeit in den Fachausschüssen für die Landesverbände nutzbar sein kann.

Es sollen aktive Regionalverbandsmitglieder daran teilnehmen, die aus der WGSP noch bestimmt werden müssen.

- „Stiftung für Soziale Psychiatrie“ der DGSP:

Anlass für die Stiftung: die Sorge, dass steigende Kosten und sinkende Einnahmen die Arbeit der DGSP gefährden könnte.

Zusätzlich zur DGSP als gemeinnütziger eingetragener Verein erschien es sinnvoll, eine nicht-rechtsfähige bzw. unselbständige Förderstiftung (Treuhandstiftung), also unter dem Dach des Stiftungsverbands, zu gründen. Es gibt Menschen innerhalb und außerhalb der DGSP, die gute Gründe und Möglichkeiten haben, die Arbeit der DGSP materiell zu fördern. Es ist die Nachhaltigkeit der finanziellen Mittel gewährleistet durch das erhalten bleibende Stiftungsvermögen. Die Unabhängigkeit der DGSP bleibt besser gewahrt.

Ziele der Stiftung:

Die »Stiftung für Soziale Psychiatrie« fördert eine sozialpsychiatrisch und trialogisch orientierte Behandlung, Betreuung und soziale Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Beispiele:

- Die Stiftung könnte Modellprojekte, bürgerschaftliche Initiativen, Forschungsvorhaben u.ä. fördern.
- Die Stiftung könnte Psychiatrie-erfahrenen Menschen die Möglichkeit bieten, kostenlos an DGSP-Fortbildungen teilzunehmen.
- Die Stiftung könnte sicherstellen, dass trialogische Tagungen und Veranstaltungen zur Sozialen Psychiatrie kostengünstig durchgeführt werden können.

**Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, dieser Stiftung einen Betrag in Höhe bis zu 2000 Euro für das Grundvermögen der Stiftung zukommen zu lassen.**

- Ausblick:

Wolf Müller schlug vor, in einer Veranstaltung Therapiemethoden wo Psychopharmaka und invasiven Methoden zum Thema zu machen, vor allem den Umgang mit ihnen, politische und finanzielle Zusammenhänge, Auswirkungen auf Betroffene etc.

Renate Schernus regte an, sich auf einer Tagung kontrovers mit Konzepten der sozialen Sicherung zu befassen. Wie Grundsicherung, Grundeinkommen etc.. Sie wies auf das Sozialforum hin, dass am 1. Und 3. Mittwoch im Monat, 17.30 bis 19.00 Uhr im DIDS in der August-Bebel-Str. 74 stattfindet. Dort werden diese Themen aufgegriffen und diskutiert.

Renate Schernus berichtete von der „Europäischen Charta der Menschenrechte in der Stadt“, um die sich verschiedene europäische Städte bemühen und ungewöhnliche Entwicklungen erreichen. Sich damit zu befassen – ggf. auch

durch die DGSP – könnte Impulse setzen, auch für Menschen mit psychischer Erkrankung.

Bernd Meißnest wies darauf hin, daß im Hinblick auf eine Integrierte Versorgung es im Bereich der Psychiatrie im Vergleich mit dem Somatischen Bereich eine sehr geringe Anzahl an Projekten gebe. Bei der APK (Aktion Psychisch Kranke) zeigte sich, daß aufgrund der von den Krankenkassen angebotenen Verträgen Projekte zurück gezogen würden, da sonst ein Minus zu erwarten war. Sollte sich die WGSP auch hiermit befassen?

Weitere Themen:

- Migranten und psychische Erkrankung/ Gesundheit zu achten.
- Psychiatrie in Europa

Für die weiteren Treffen wird vereinbart, daß der Termin Mittwoch Abend erhalten bleiben, aber möglichst das Treffen nicht am ersten Mittwoch im Monat stattfinden soll.

**Terminvereinbarung: 21.02.07, 19 Uhr in der Geschäftsstelle der WGSP**

Schriftführung: .....

Versammlungsleitung: .....

### Anhang

Kassenbericht  
Bericht der Kassenprüferinnen